

Kantonale Regelungen Augenoptik und Optometrie / Règlementations cantonales : optique et optométrie

(Stand/Etat 01/2020)

Zusammenfassung aller Augenoptik und Optometrie betreffenden Passagen aus den jeweiligen kantonalen Bestimmungen. / Par la suite, tous les passages pertinents des réglementations cantonales compétentes sont répertoriés.

	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)
Aargau		2018	●	●			
Appenzell AR**		2019	●				
Appenzell IR**		2019	●				
Basel Land	2019	2018	●	●	●	12	●
Basel Stadt***	2018	2018	●		●		●
Bern		2018	●	●	●	16	
Freiburg		2010	●	●		12	
Genève	2013	2018	●	●	●		●
Glarus		2018	●				●
Graubünden*	2020		●				
Jura	2013	2007	●	●		12	
Luzern		2016	●	●		16	●
Neuchâtel		2019	●	●			
Nidwalden*		2020	●	●			
Obwalden*	2020		●				
Schaffhausen		2013	●				
Schwyz							
Solothurn*		2019	●				●
St. Gallen		2011	●	●		15	●
Thurgau*		2020	●				
Ticino		2020	●	●	●		●
Uri							
Valais		2020	●	●			
Vaud	2019	2011	●	●	●	16	●
Zug*		2019	●	●			
Zürich		2011	●				

* Regelung nach GesBG bzw. BSc. in Optometrie als alleinige Voraussetzung für Refraktion/KL etc.

** Optometrist als einziger Beruf definiert, ohne expliziten Verweis auf GesBG bzw. BSc FHNW

*** Einzig anerkannte Weiterbildung in Augenoptik: Abschluss Fachhochschule

- (1) Erwähnung im Gesundheitsgesetz (Stand letzte Änderung) / Mention dans la loi de la santé (dernière modification)
- (2) Erwähnung in Verordnung (Stand letzte Änderung) / Mention dans l'ordonnance (année de la dernière modification)
- (3) Berufsbewilligung Optometrie / Autorisation professionnelle pour l'optométrie
- (4) Berufsbewilligung Optik / Autorisation professionnelle pour l'optique
- (5) Betriebsbewilligung / Autorisation d'exploiter
- (6) Alterslimiten / Limites d'âge
- (7) Verpflichtung Arztmeldung bei Verdacht / Obligation de diriger les clients vers l'oculiste en cas de symptômes

Aargau

Verordnung über die Berufe, Organisationen und Betriebe im Gesundheitswesen (VBOB)

Vom 11. November 2009 (Stand 1. Januar 2018)

§ 10 Berufsausübungsbewilligung

1. Eine Berufsausübungsbewilligung ist für die fachlich selbstständige Ausübung folgender Berufe erforderlich:

...

k) Optikerinnen und Optiker beziehungsweise Optometristinnen und Optometristen

...

§ 21 Augenoptik bzw. Optometrie

1. Die Bewilligung zur selbstständigen Tätigkeit als Augenoptikerin oder Augenoptiker mit Berechtigung zur Beratung, Anpassung und zum Verkauf von Sehhilfen auf Verordnung einer berechtigten Fachperson hin setzt voraus, dass sich die Gesuchstellerin oder der Gesuchsteller über ein eidgenössisches Fähigkeitszeugnis oder einen als gleichwertig anerkannten Ausbildungsabschluss ausweist.

2. Die Bewilligung zur selbstständigen Tätigkeit als Augenoptikerin oder Augenoptiker mit umfassenden Befugnissen (Refraktionsbestimmungen, Anpassung und Abgabe von Kontaktlinsen, Durchführung von Funktionstests und optometrischen Messungen) setzt voraus, dass sich die Gesuchstellerin oder der Gesuchsteller über ein eidgenössisches Diplom mit höherer Fachprüfung oder als Bachelor of Science in Optometrie oder einen gleichwertigen ausländischen Ausbildungsabschluss ausweist.

3.3. Unselbstständige Tätigkeit

§ 28 Aufsicht und Anwesenheit

1 Bei unselbstständiger Tätigkeit ist im Regelfall die gleichzeitige Anwesenheit der Bewilligungsinhaberin oder des Bewilligungsinhabers vorausgesetzt. Die Bewilligungsinhaberin oder der Bewilligungsinhaber kann sich pro Kalenderjahr maximal während 40 Arbeitstagen durch die fachlich unselbstständig tätige Person vertreten lassen.

2 Die fachlich unselbstständig tätige Person darf nur in der Praxis beziehungsweise dem Geschäft der Bewilligungsinhaberin oder des Bewilligungsinhabers eingesetzt werden.

Appenzell Ausserrhoden

Verordnung über die Gesundheitsfachpersonen

vom 11. Dezember 2007 (Stand 1. Juni 2019)

Art. 3 Bewilligungspflicht

1. Einer Berufsausübungsbewilligung bedürfen:

- ...
- m^{bis}) Optometristinnen und Optometristen
- ...

Art. 4 Voraussetzungen

- 1 Wer eine Berufsausübungsbewilligung erlangen will, hat dem Departement Gesundheit und Soziales die in Art. 36 Abs. 1 lit. a bis lit. e Gesundheitsgesetz erwähnten Unterlagen einzureichen. Nicht in einer Amtssprache verfasste Dokumente sind mit einer beglaubigten Übersetzung zu versehen.
- 2 Die zuständige Amts- bzw. Fachstelle kann darüber hinaus weitere Unterlagen verlangen.

Art. 5 Anerkennung von Ausweisen

- 1 Als anerkannte Ausweise gelten insbesondere:
 - a) eidgenössische Diplome;
 - b) den eidgenössischen Diplomen gleichgestellte ausländische Diplome.
- 2 Das Departement Gesundheit und Soziales kann weitere Ausweise anerkennen.

Gesundheitsgesetz (Stand 1. November 2019)

Art. 36 b) Voraussetzungen (für Gesundheitsfachpersonen)

- 1 Die Berufsausübungsbewilligung wird unter Vorbehalt bundesrechtlicher Bestimmungen erteilt, wenn die betreffende Person
 - a) die fachlichen Voraussetzungen erfüllt bzw. die je nach Beruf erforderliche Ausbildung oder Prüfung erfolgreich abgeschlossen hat,
 - b) handlungsfähig ist,
 - c) über zweckmässige Räume und Einrichtungen verfügt,
 - d) kein Gesundheitsproblem hat, das mit der Berufsausübung nicht vereinbar ist,
 - e) eine ausreichende Berufshaftpflichtversicherung abgeschlossen hat.
- 2 Personen, denen in einem anderen Kanton aus gesundheitspolizeilichen Gründen die Bewilligung verweigert oder entzogen wurde, darf keine Berufsausübungsbewilligung erteilt werden.

Appenzell Innerhoden

Standeskommissionsbeschluss über die Ausübung der anderen Berufe des Gesundheitswesens

vom 27. Dezember 2018 (Stand 1. Januar 2019)

Art. 2 Bewilligungspflichtige Tätigkeiten

1. Der Bewilligungspflicht unterstehen Tätigkeiten, die folgenden Berufen zuzuordnen sind:
 - j) Optometristin oder Optometrist

Art. 4 Berufsausübung in eigener fachlicher Verantwortung

- 1 Als Gesundheitsfachperson in eigener fachlicher Verantwortung tätig sein darf, wer die Berufsausübungsbewilligung des Kantons besitzt.

Art. 5 Bewilligungsvoraussetzungen

- 1 Berufsausübungsbewilligung wird der gesuchstellenden Person erteilt, wenn sie:
 - a) die Voraussetzungen von Art. 10 des Gesundheitsgesetzes erfüllt;
 - b) über ein eidgenössisches oder gesamtschweizerisch anerkanntes Diplom, einen eidgenössisch anerkannten ausländischen Bildungsabschluss, ein eidgenössisches Fähigkeitszeugnis, einen gesamtschweizerisch anerkannten Fähigkeitsausweis oder einen eidgenössischen Fachausweis verfügt;
 - c) einen Nachweis der für die Ausübung des Berufes notwendigen Infrastruktur, wie Räumlichkeiten, Einrichtungen und Apparate, gemäss Richtlinien der anerkannten Berufsverbände erbringt.

Art. 7 Zulässiger Tätigkeitsbereich

- 1 Gesundheitsfachpersonen dürfen nur jene bewilligungspflichtigen Tätigkeiten ausüben, für die sie eine Berufsausübungsbewilligung haben. Sie haben sich dabei an die Grenzen ihrer fachlichen Kompetenzen zu halten.
- 2 Sie sind verpflichtet, Personen oder Tiere, deren Zustand (tier-)ärztlicher Abklärung oder Behandlung erfordert, an einen entsprechenden Arzt oder eine Ärztin zu verweisen.

Art. 8 Anstellung von Mitarbeitenden

- 1 Bewilligungsinhaberinnen und Bewilligungsinhaber dürfen keine Gesundheitsfachpersonen, die eine der Bewilligungspflicht unterstellte Tätigkeit ausüben, anstellen:
 - a) welche die bundesrechtlichen und kantonalen Bewilligungsvoraussetzungen zur Berufsausübung in eigener fachlicher Verantwortung nicht erfüllen;
 - b) denen die Berufsausübungsbewilligung in einem Kanton oder in einem anderen Land entzogen wurde;

- c) denen gegenüber ein Berufsausübungsverbot ausgesprochen wurde.
- 2 Ausgenommen sind Anstellungen für die Dauer der Erlangung eines eidgenössischen oder gesamtschweizerisch anerkannten Diploms, eines eidgenössischen Weiterbildungstitels oder der eidgenössischen Anerkennung des ausländischen Diploms oder Weiterbildungstitels

Art. 9 Berufsausübung unter fachlicher Verantwortung

- 1 Gesundheitsfachpersonen ohne Berufsausübungsbewilligung dürfen bewilligungspflichtige Tätigkeiten ausüben, wenn die Verantwortung über ihre Tätigkeit von einer Person des gleichen Berufs wahrgenommen wird. Die Verantwortungsübernahme muss vor Tätigkeitsbeginn schriftlich festgehalten werden.
- 2 Die die Verantwortung wahrnehmende Person muss über die Berufsausübungsbewilligung des Kantons verfügen.

Basel Land

Gesundheitsgesetz (GesG)

Vom 21. Februar 2008 (Stand 1. August 2019)

3.5 Berufsausübung und Berufspflichten

§ 19 Persönliche Berufsausübung

- 1 Die Bewilligungsinhaberin oder der Bewilligungsinhaber hat die bewilligte Tätigkeit persönlich und unmittelbar an der Patientin oder am Patienten auszuüben.
- 2 Einzelne fachliche Tätigkeiten können an Personen delegiert werden, welche dafür hinreichend ausgebildet sind. Als hinreichende Ausbildung gilt in der Regel eine Ausbildung, welche zur selbständigen Berufsausübung berechtigt, oder ein eidgenössisch anerkannter Berufsabschluss für die entsprechende Tätigkeit. Vorbehalten bleibt § 11 sowie die Beschäftigung von Personen im Rahmen einer geregelten Ausbildung.
- 3 Die delegierte Tätigkeit erfolgt unter der persönlichen Verantwortung und fachlichen Aufsicht der Bewilligungsinhaberin oder des Bewilligungsinhabers. Diese oder dieser muss von ihrer oder seiner Ausbildung her in der Lage sein, die Aufsicht auszuüben.

3.6 Fachliche Bewilligungsvoraussetzungen

§ 34 Augenoptikerinnen und -optiker

1. Die Bewilligung zur selbständigen Tätigkeit als Augenoptikerin oder Augenoptiker mit umfassenden Befugnissen wird Personen erteilt, welche die höhere Fachprüfung (eidg. dipl. Augenoptiker) bestanden oder ein Fachhochschulstudium (Optometristin oder Optometrist FH) absolviert haben.
2. Die Bewilligung zur selbständigen Tätigkeit als Augenoptikerin oder Augenoptiker mit eingeschränkten Befugnissen wird Personen erteilt, die über das eidgenössische Fähigkeitszeugnis für gelernte Augenoptiker verfügen und eine 4-jährige Berufspraxis nach dem Lehrabschluss nachweisen.
3. Der Regierungsrat regelt die Befugnisse im Einzelnen und kann Bestimmungen über die Berufsausübung erlassen.

Verordnung über die Berufe im Gesundheitswesen

Vom 17.03.2009 (Stand 01.November 2018)

§ 13 Berufsbezeichnung

- 1 Die Bezeichnung der universitären Medizinalberufe richtet sich nach der Bundesgesetzgebung.
- 2 die übrigen Berufe sind die Berufsbezeichnungen nach dem Gesundheitsgesetz oder die Bezeichnungen von eidgenössisch oder eidgenössisch anerkannten Diplomen oder Weiterbildungstiteln zu verwenden.
- 3 ...
- 4 Die Berufsbezeichnung ist in deutscher Sprache zu führen. Zusätzlich darf die Bezeichnung des Diploms oder des Weiterbildungstitels in der Originalsprache verwendet werden.
- 5 Die Verwendung von Fachtiteln und die Bezeichnung als Spezialistin oder Spezialist oder als Fach- oder Spezialpraxis für eine bestimmte Fachrichtung setzen einen eidgenössischen oder eidgenössisch anerkannten Weiterbildungstitel oder einen Weiterbildungstitel eines gesamtschweizerischen Berufsverbands voraus.

2.5 Übrige Gesundheitsberufe

2.5.1 Augenoptikerinnen und Augenoptiker

§ 22 Bewilligung mit umfassenden Befugnissen

- 1) Die Bewilligung zur selbstständigen Berufsausübung als Augenoptikerin und Augenoptiker mit umfassenden Befugnissen (Bewilligung A) berechtigt zur Anfertigung und zum Verkauf von Brillen und anderen Sehhilfen, zur Durchführung von optometrischen Messungen sowie zur Anpassung und selbstständigen Abgabe von Kontaktlinsen.

§ 23 Bewilligung mit eingeschränkten Befugnissen

- 1) Die Bewilligung zur selbstständigen Berufsausübung als Augenoptikerin und Augenoptiker mit eingeschränkten Befugnissen (Bewilligung B) berechtigt ausschliesslich zur Anfertigung und zum Verkauf von Brillen und anderen Sehhilfen nach ärztlicher Verordnung oder aufgrund von optometrischen Messungen, die von einer dazu berechtigten Person vorgenommen wurden.

§ 24 ...

§ 25 Berufspflichten

- 1) Die Bewilligungsinhaberinnen und -inhaber
 - a. dürfen keine Heilbehandlungen am Auge vornehmen
 - b. dürfen keine Arzneimittel anwenden und abgeben; davon ausgenommen sind die Mittel, die üblicherweise bei der Anpassung von Kontaktlinsen abgegeben werden;
 - c. müssen eine augenärztliche Untersuchung empfehlen, wenn sie krankhafte oder altersbedingte Veränderungen der Augen vermuten;

- d. dürfen ärztliche Rezepte ohne Rücksprache mit der Ärztin oder dem Arzt nicht abändern;
 - e. dürfen ohne vorgängige augenärztliche Untersuchung keine erstmalige Anpassung von Kontaktlinsen und keine optometrischen Messungen an Personen unter 14 Jahren vornehmen.
- 2) Augentoptikerinnen und Augentoptiker im Anstellungsverhältnis dürfen optometrische Messungen sowie die Anpassung von Kontaktlinsen nur unter Aufsicht und Verantwortung einer Inhaberin oder eines Inhabers der Bewilligung A vornehmen. (-> *Gesundheitsgesetz, §19!*)
 - 3) Die Augentoptikerinnen und Augentoptiker haben über die nach ärztlicher Verordnung oder aufgrund von optometrischen Messungen einer dazu berechtigten Person angefertigten Brillen und Kontaktlinsen eine Dokumentation zu führen. Die Aufzeichnungen sind während mindestens zehn Jahren aufzubewahren.

§ 26 Stellvertretung

- 1) Bei längerer Krankheit oder beim Tod einer Bewilligungsinhaberin oder eines Bewilligungsinhabers kann ein Betrieb mit Bewilligung der Direktion vorübergehend durch eine Augentoptikerin oder einen Augentoptiker geführt werden, die oder der die fachliche Bewilligungsvoraussetzungen nach § 34 des Gesundheitsgesetzes nicht erfüllt, zumindest aber über das eidgenössische Fähigkeitszeugnis für Augentoptiker oder einen gleichwertigen ausländischen Ausweis verfügt. Die Direktion legt den Umfang der bewilligten Tätigkeit fest.

Basel Stadt

Gesundheitsgesetz (GesG)

Vom 21. September 2011 (Stand 1. Mai 2018)

§ 30. Bewilligungspflicht

1. Die Ausübung der folgenden Berufe und Tätigkeiten bedarf einer Bewilligung des zuständigen Departements:
 - a) ...
 - b) selbstständig ausgeübte Berufe und Tätigkeiten in den Gebieten Augenoptik, Dentalhygiene, Drogerie, Ergotherapie, Ernährungsberatung, Logopädie, medizinische Massage, Physiotherapie, Podologie, Gesundheits- und Krankenpflege, Zahntechnik, Zahnprothetik, Geburtshilfe sowie des Rettungswesens;

§ 31 Bewilligungsgesuch

- 1 Für die Erteilung einer Bewilligung zur Berufsausübung ist ein Gesuch spätestens zwei Monate vor der Aufnahme der Tätigkeit schriftlich beim zuständigen Departement einzureichen.

§ 32 Bewilligungsvoraussetzungen

- 1 Die Bewilligung wird erteilt, sofern die Gesuchstellerin oder der Gesuchsteller:
 - a) sich über die erforderlichen beruflichen Fähigkeiten ausweist;
 - b) vertrauenswürdig ist;
 - c) physisch und psychisch Gewähr für eine einwandfreie Berufsausübung bietet;
 - c^{bis}) vorbehaltlich anderer bundesrechtlicher Regelungen über die notwendigen Kenntnisse der deutschen Sprache verfügt;
 - d) nachweist, dass die privatwirtschaftlich unter fachlicher Aufsicht oder unselbstständig tätigen Fachpersonen im Sinne von § 30 Abs. 1 die Voraussetzungen gemäss Bst. a bis c^{bis} erfüllen.
- 2 Der Regierungsrat kann für die einzelnen Berufe und Tätigkeiten besondere Vorschriften erlassen.

Verordnung über die Fachpersonen und Betriebe im Gesundheitswesen (Bewilligungsverordnung)

Vom 06.12.2011 (Stand 01. Januar 2018)

§ 4. Medizinische Dienste

- 1) Die medizinischen Dienste erteilen die Bewilligung zur selbständigen Berufsausübung für:

- b) die Berufe und Tätigkeiten in den Gebieten Augenoptik (Optometrie), Drogerie, Ergotherapie, Ernährungsberatung, Logopädie, medizinische Massage, Physiotherapie, Podologie, Psychotherapie, Geburtshilfe sowie des Rettungswesens;
- 2) Die medizinischen Dienste erteilen die Betriebsbewilligung an:
- g) Augenoptikerbetriebe

§ 7 III.1. Bewilligungspflicht

- 1) Die selbstständige Ausübung der in § 30 Abs. 1 GesG genannten Berufe und Tätigkeiten sowie die Führung eines Betriebs gemäss § 36 Abs. 1 GesG ist bewilligungspflichtig, sofern nichts anderes bestimmt ist.
- 2) Fachpersonen und Betriebe in den Gebieten Augenoptik und nicht ärztliche Alternativ- und Komplementärmedizin am Menschen unterstehen einer Meldepflicht, sofern sie keine bewilligungspflichtigen Dienstleistungen anbieten (vgl. §§ 41 und 42 oder 49 und 50).

§ 23 VI.2. Berufsausübung

- 3) Die Bewilligungsinhaberin oder der Bewilligungsinhaber hat die bewilligte Tätigkeit persönlich auszuüben; Ausnahmen regeln die Abs. 4 und 5 sowie die §§ 27ff.
- 4) Fachliche Tätigkeiten dürfen an Fachpersonen delegiert werden, welche dafür hinreichend ausgebildet sind.
- 5) Die Delegation von fachlichen Tätigkeiten zu Ausbildungszwecken ist unter Aufsicht erlaubt, sofern die medizinische Sicherheit der Patientin oder des Patienten nicht gefährdet wird.

§ 24 VI.3. Beizug anderer Fachpersonen

- 1) Bei Verdacht auf Krankheiten, Verletzungen oder Komplikationen, deren Behandlungen nicht durch die absolvierte Ausbildung gedeckt sind, ist eine dafür befähigte Fachperson beizuziehen.

VIII. Anforderungen an Aus- und Weiterbildung und an die praktische unselbstständige Tätigkeit

§ 34. VIII.1. Zertifikate der absolvierten Aus- und Weiterbildungen

- 1) Als Zertifikate der absolvierten Aus- und Weiterbildungen gemäss § 11 Abs. 1 Bst. a gilt der Nachweis des erfolgreichen Abschlusses einer Aus- oder Weiterbildung an einer:
 - ...
 - c) Fachhochschule für Berufe und Tätigkeiten in den Gebieten Augenoptik (Optometrie), Ergotherapie, Ernährungsberatung, Logopädie, Physiotherapie oder Geburtshilfe (Bachelor oder entsprechender altrechtlicher Titel);
- 2) Ist das Zertifikat nach altrechtlichen Standards erlangt worden oder handelt es sich um ein ausländisches Zertifikat, ist es dem entsprechenden Zertifikat in Abs. 1 gleichgestellt, wenn es von der zuständigen eidgenössischen oder interkantonalen Behörde oder Institution als gleichwertig anerkannt wurde.

- 3) Besteht für ein Zertifikat, welches nach altrechtlichen Standards erlangt wurde, keine Möglichkeit der formellen Anerkennung auf eidgenössischer oder interkantonaler Ebene, so kann das Gesundheitsdepartement weitere Ausweise als gleichwertig bezeichnen.

X. Weitere Bestimmungen zu einzelnen Berufen und Tätigkeiten

X.2. Augenoptik

§ 41. Bewilligungspflichtige Tätigkeit

- 1) Die Bewilligungspflicht umfasst die selbstständige Durchführung von optometrischen Messungen sowie die Anpassung von Kontaktlinsen.

§ 42. Meldepflicht

- 1) Die nicht bewilligungspflichtige Berufsausübung und Tätigkeit im Gebiet der Augenoptik setzt einen anerkannten Berufsausweis als Augenoptikerin oder als Augenoptiker voraus (eidgenössisches Fähigkeitszeugnis oder gleichwertiger Fähigkeitsausweis).
- 2) Wer selbstständig nicht bewilligungspflichtige Leistungen im Gebiet der Augenoptik anbieten will, meldet dies unter Beilage des Berufsausweises schriftlich der zuständigen Behörde bis zwei Monate vor der Berufs- oder Tätigkeitsaufnahme.

Verordnung über die beruflichen Tätigkeiten im Gesundheitswesen (Gesundheitsverordnung, GesV)

Vom 24. Oktober 2001 (Stand 01. Januar 2018)

1.1 Berufsausübungsbewilligungen

Art. 2 Bewilligungspflichtige Tätigkeiten

Eine Berufsausübungsbewilligung benötigen folgende Gesundheitsfachpersonen (Fachpersonen), die ihre Tätigkeit in eigener fachlicher Verantwortung ausüben

...

k Augenoptikerinnen und Augenoptiker:

...

Art. 3 Nachweis der Bewilligungsvoraussetzungen

- 1) Die Gesuchstellerin oder der Gesuchsteller hat zur Erlangung der Berufsausübungsbewilligung folgende Unterlagen bei der zuständigen Stelle der Gesundheits- und Fürsorgedirektion (GEF) (im Folgenden zuständige Stelle) einzureichen
 - a) einen anerkannten Fähigkeitsausweis,
 - b) einen Ausweis über die Absolvierung der verlangten praktischen Tätigkeit nach Ausbildungsabschluss,
 - c) ein Handlungsfähigkeitszeugnis,
 - d) ein Arztzeugnis, das sich über den Gesundheitszustand im Hinblick auf die Berufsausübung ausspricht,
 - e) einen Auszug aus dem Zentralstrafregister.
- 2) Die zuständige Stelle kann bei Bedarf weitere Unterlagen verlangen.
- 3) Über die Anerkennung von Diplomen, Ausbildungsabschlüssen, Fähigkeitsausweisen und praktischen Tätigkeiten entscheidet die zuständige Stelle.
- 4) Ist die Fachperson bereits Inhaberin einer Berufsausübungsbewilligung eines anderen Kantons, wird die Bewilligung nach den Bestimmungen des Bundesgesetzes vom 6. Oktober 1995 über den Binnenmarkt (Binnenmarktgesetz, BGBM) anerkannt.

Art. 4 Ausländische Fähigkeitsausweise

- 1) Ausländische Fähigkeitsausweise werden anerkannt nach Staatsvertragsrecht oder wenn die Gesuch stellende Person den Nachweis der Gleichwertigkeit erbracht hat.

- 2) Für berufliche Tätigkeiten des Gesundheitswesens, für die nach der Bundesgesetzgebung ein eidgenössisches Diplom verlangt wird, werden ausländische Fähigkeitsausweise nur nach Massgabe des Bundesrechts und des Staatsvertragsrecht anerkannt.
3. ...

2. Besondere Bestimmungen

2.10 Augenoptikerinnen und Augenoptiker

Art. 33 Tätigkeit

- 1) Augenoptikerinnen und Augenoptiker sind berechtigt
 - a) Brillen, Kontaktlinsen und andere Sehhilfen nach ärztlicher Verordnung oder auf Grund optometrischer Messungen, die von einer dazu berechtigten Person vorgenommen worden sind, anzufertigen, anzupassen und abzugeben,
 - b) die für die Anpassung, das Tragen und das Pflegen von Kontaktlinsen üblichen Heilmittel abzugeben.
- 2) Der Umfang der bewilligten Tätigkeit richtet sich nach der Art des Fähigkeitsausweises. Die Berufsausübungsbewilligung nennt den Umfang der bewilligten Tätigkeit.

Art. 34 Optometrische Messungen und Anpassungen von Kontaktlinsen

- 1) Optometrische Messungen und Anpassungen von Kontaktlinsen dürfen nur von Augenoptikerinnen und Augenoptikern durchgeführt werden, die im Besitz der entsprechenden Fähigkeitsausweise gemäss Artikel 36 Absatz 2 Buchstabe b sind.
- 2) Augenoptikerinnen und Augenoptiker, welche die höhere Fachausbildung absolvieren, dürfen optometrische Messungen und Anpassungen von Kontaktlinsen unter fachlicher Aufsicht und Verantwortung einer Person nach Absatz 1 vornehmen.
- 3) Optometrische Messungen und Anpassungen von Kontaktlinsen sind in einem abgetrennten Raum, der die dafür erforderlichen Einrichtungen aufweist, durchzuführen.
- 4) Bei Kindern unter sechzehn Jahren dürfen erstmalige optometrische Messungen und erstmalige Anpassungen von Kontaktlinsen erst nach vorgängiger augenärztlicher Untersuchung durchgeführt werden.

Art. 35 Aufzeichnungen

Über die nach ärztlicher Verordnung oder auf Grund einer optometrischen Messung angefertigten Brillen, anderen Sehhilfen und angepassten Kontaktlinsen ist eine Dokumentation zu erstellen. In den Aufzeichnungen ist namentlich anzugeben, wann und durch wen optometrischen Messungen und Anpassungen von Kontaktlinsen vorgenommen wurden.

Art. 36 Bewilligungsvoraussetzungen

- 1) Die Erteilung einer Berufsausübungsbewilligung setzt voraus, dass die Gesuchstellerinnen und Gesuchsteller im Besitz eines vom KAZA anerkannten Fähigkeitsausweises sind.

2 Anerkannt werden

- A) der eidgenössische Fähigkeitsausweis für gelernte Augenoptikerinnen und Augenoptiker, der zur Anfertigung und zum Verkauf von Brillen und anderen Sehhilfen berechtigt,
- B) der Ausweis Bachelor of Science in Optometrie (Optometristin oder Optometrist FH) oder das eidgenössische Diplom über die bestandene höhere Fachprüfung für Augenoptikerinnen und Augenoptiker, das
 - 1. mit Prüfungsdatum vor 1981 zur Durchführung von Refraktionsbestimmungen berechtigt,
 - 2. mit Prüfungsdatum ab 1981 zur Durchführung von Refraktionsbestimmungen und zur Anpassung von Kontaktlinsen berechtigt.

Verordnung über die Pflegeleistungserbringer (PLV)

vom 9. März 2010

1. Berufe des Gesundheitswesens

Art. 1 Bewilligungspflichtige Berufe

Als Berufe des Gesundheitswesens im Sinne des Gesundheitsgesetzes gelten die folgenden Berufe:

...

n) Augenoptikerin und Augenoptiker;

Art. 8 c) Augenoptikerin, Augenoptiker

- 1) Die Berufsausübungsbewilligung als Augenoptikerin und Augenoptiker wird Personen erteilt, die
 - a) ein eidgenössisches Fähigkeitszeugnis erworben haben;
 - b) das eidgenössische Diplom aufgrund der höheren Fachprüfung oder den Bachelor in Optometrie erworben haben.
- 2) Das Tätigkeitsfeld der Augenoptikerinnen und Augenoptiker wird in Artikel 15 festgelegt.

Art. 15 c) Augenoptikerin, Augenoptiker

- 1) Neben Ärztinnen und Ärzten dürfen nur diplomierte Augenoptikerinnen und Augenoptiker sowie Optometristinnen und Optometristen FH das Sehvermögen untersuchen und Kontaktlinsen anpassen.
- 2) Augenoptikerinnen und Augenoptikern, die die höhere Ausbildung absolvieren, dürfen unter Aufsicht und Verantwortung einer diplomierten Augenoptikerin oder eines diplomierten Augenoptikers, bzw. einer Optometristin oder eines Optometristen FH das Sehvermögen untersuchen und Kontaktlinsen anpassen.
- 3) Kindern unter 12 Jahren dürfen diplomierte Optikerinnen und Optiker bzw. Optometristinnen und Optometristen FH erst nach einer vorgängigen ersten Untersuchung durch eine Augenärztin und einen Augenarzt Korrektionsgläser, Kontaktlinsen oder andere Sehhilfen verschreiben.

Genève

Loi sur la santé (LS)

du 7 avril 2006 (État au 29.11.2013)

Art. 79 Inscription dans les registres

- 1) Le département tient un registre dans lequel sont inscrites, par profession, les autorisations délivrées, ainsi que les annonces et déclarations enregistrées.
- 2) Les registres sont publics.
- 3) Les professionnels de la santé inscrits dans les registres sont tenus d'informer le département de tout fait pouvant entraîner une modification de leur inscription.
- 4) L'exercice d'une profession médicale universitaire est exclusif de toute autre profession régie par la présente loi, à l'exception du médecin qui est également dentiste. Il en va de même de l'exercice des professions d'assistant-médecin, d'assistant en médecine dentaire, d'assistant-pharmacien, d'assistant-vétérinaire, de droguiste, d'opticien et de préparateur en pharmacie. Les autres professions de la santé ne sont pas exclusives les unes des autres dans les limites définies, par voie réglementaire, par le Conseil d'Etat après consultation des associations professionnelles concernées.

Règlement sur les professions de la santé (RPS)

22 août 2006 (état du 6.6.2018)

Dispositions générales

Autorisations de pratiquer des professions de la santé

Art. 1 Professions de la santé

En application de l'article 71 de la loi, sont soumis au présent règlement, en qualité de professionnels de la santé (toutes les professions s'entendent indifféremment au masculin ou au féminin) :

- a) les personnes qui exercent les professions médicales universitaires de médecin, dentiste, chiropraticien, pharmacien et vétérinaire au sens de la loi fédérale sur les professions médicales universitaires, du 23 juin 2006;
- b) les personnes qui exercent les professions de la psychologie au sens de la loi fédérale sur les professions relevant du domaine de la psychologie, du 18 mars 2011;
- c) les autres professionnels de la santé :
 - ...
 - opticiens,
 - optométristes,
 -

Chapitre XII Opticiens et optométristes

Art. 62 Titre

- 1) L'exercice de la profession d'opticien est réservé :
 - a. pour les opticiens du groupe a, aux titulaires du diplôme fédéral d'opticien ou d'un titre étranger reconnu par l'autorité fédérale;
 - b. pour les opticiens du groupe b, aux titulaires du certificat fédéral de capacité d'opticien ou d'un titre étranger reconnu par l'autorité fédérale.
- 2) L'exercice de la profession d'optométriste est réservé aux titulaires du bachelor of science HES en optométrie ou d'un titre étranger reconnu par l'autorité fédérale.

Art. 63 Droits

- 1) Sous réserve des dispositions de la loi et de ses règlements, seuls les opticiens du groupe a et les optométristes ont le droit :
 - a) de procéder aux examens subjectifs et objectifs de la vue, ainsi que d'effectuer les tests visuels pour les permis de conduire et de navigation;
 - b) de procéder à l'adaptation et à la remise des lentilles de contact;
 - c) d'utiliser des instruments de mesure n'entrant pas directement en contact avec les yeux afin de dépister d'éventuels troubles ou anomalies oculaires et d'en référer aux médecins traitants.
- 2) Sous réserve des dispositions de la loi et de ses règlements, seuls les opticiens des groupes a et b et les optométristes ont le droit :
 - a) de préparer, d'adapter et de remettre au public des lunettes à foyer et à verre correcteur, dits verres d'optique;
 - b) d'exécuter les ordonnances des médecins;
 - c) de remettre des lentilles de contact pour courte durée d'utilisation (ex. : lentilles journalières).
- 3) Les opticiens et les optométristes n'ont pas le droit :
 - a) de formuler un diagnostic ophtalmologique;
 - b) de prescrire ou d'administrer des médicaments;
 - c) de modifier les ordonnances médicales sans l'accord des médecins;
 - d) de donner les soins d'urgence.

Art. 62 Devoirs

Lorsqu'ils soupçonnent ou constatent la présence de symptômes ou de signes de pathologie oculaire, les opticiens et les optométristes doivent diriger leurs clients vers un médecin ophtalmologue.

Règlement sur les institutions de santé (RISanté)

22 août 2006 (état du 08.06.2011)

Titre I Dispositions générales

Chapitre I Autorisations et inscriptions

Art. 1 Institutions de santé

En fonction de leur mission, les catégories d'institutions de santé sont les suivantes :

(...)

k) les commerces d'optique.

Art. 1A Autorités compétentes

- 1 Les demandes d'autorisation d'exploiter une institution visée à l'article 1 sont adressées :
 - a) au pharmacien cantonal pour les laboratoires d'analyses médicales, les pharmacies publiques, les drogueries et les commerces d'optique;
 - b) au médecin cantonal pour les autres institutions.
- 2 Les demandes d'autorisation d'exploiter un établissement médico-social sont délivrées conformément au règlement d'application de la loi sur la gestion des établissements pour personnes âgées, du 16 mars 2010.

Art. 2 Demande d'autorisation

- 1 La demande doit être signée par le futur exploitant et le professionnel de la santé désigné comme responsable.
- 2 A l'appui de sa demande, le requérant doit produire :
 - a) un extrait de l'inscription au registre du commerce, si l'exploitant est une personne physique inscrite au registre ou une personne morale;
 - b) les plans des locaux et les aménagements envisagés;
 - c) les documents spécifiques requis pour chacune des institutions concernées.
- 3 Chaque lieu d'exploitation fait l'objet d'une demande et d'une autorisation séparées, sauf lorsque le présent règlement y déroge expressément.

Chapitre XI Commerce d'optique

Section 1 Autorisation

Art. 98 Autorisation d'exploiter un commerce d'optique ou de créer un rayon ou département d'optique

L'autorisation d'exploiter un commerce d'optique prévue à l'article 3 ou de créer un rayon ou département d'optique dans un autre commerce est accordée lorsque celui-ci :

- a) est installé conformément aux exigences des lois et règlements en vigueur;
- b) est placé sous la responsabilité d'un opticien inscrit qui assume personnellement la surveillance du commerce d'optique.

Section 2 Personnel

Art. 99 Responsable du commerce d'optique

- 1 Le responsable d'un commerce d'optique (ci-après : responsable) doit être inscrit au registre des opticiens a ou des optométristes. Il ne peut être inscrit au registre des opticiens b que si le commerce ne compte que des opticiens du groupe b. Il doit être au bénéfice d'une assurance responsabilité civile professionnelle telle que prévue à l'article 85 de la loi.
- 2 Un opticien ne peut être responsable que d'un seul commerce.
- 3 Deux opticiens au plus peuvent se partager la responsabilité d'un même commerce, à condition de remplir tous les deux les conditions personnelles liées à l'autorisation d'exploitation.
- 4 Le titulaire de l'autorisation d'exploitation d'un commerce d'optique informe immédiatement le pharmacien cantonal de tout changement concernant le responsable.

Art. 100 Remplacement du responsable

Lorsque l'absence du responsable dépasse 30 jours consécutifs, un autre responsable doit être désigné.

Art. 101 Ouverture au public

Un commerce d'optique ne peut être ouvert au public que si un optométriste, un opticien a ou un opticien b inscrit est présent.

Section 3 Locaux et équipements

Art. 102 Locaux et équipements

- 1 Les locaux du commerce d'optique doivent être bien éclairés et propres et séparés de toute institution de santé.
- 2 Les commerces d'optique procédant aux activités réservées aux opticiens a et aux optométristes nouvellement créés comprennent au minimum :
 - a) un local de vente;

- b) un local technique muni des instruments nécessaires à l'adaptation technique des lunettes;
 - c) un local pour les examens subjectifs et objectifs de la vue muni des instruments nécessaires.
- 3 Les commerces d'optique n'effectuant que les activités réservées aux opticiens b n'ont besoin que des deux premiers locaux.

Art. 103 Documentation

Chaque commerce d'optique doit détenir ou pouvoir se référer instantanément et facilement aux législations fédérales et cantonales en vigueur dans sa sphère d'activités.

Section 4 Exploitation

Art. 104 Dossier patient

Les responsables doivent tenir pour chaque patient un dossier contenant au minimum les informations relatives à l'exécution de la prescription d'un médecin ophtalmologue et le cas échéant aux examens de la vue et à l'adaptation des lentilles de contact.

Art. 105 Enseignes et autres supports

- 1 Conformément à l'article 16, le nom du responsable, suivi de la mention « opticien responsable », respectivement « optométriste responsable », écrite en toutes lettres, doit être inscrit lisiblement sur la porte d'entrée et la devanture du commerce d'optique, ainsi que sur les autres supports cités dans ce même article.
- 2 Outre les règles fixées dans les dispositions générales, la réclame pour les commerces d'optique ne doit pas créer ou entretenir dans l'esprit du public une confusion entre l'activité d'opticien ou d'optométriste et celle de médecin ophtalmologue.

Art. 106 Stockage des dispositifs médicaux

Le responsable doit s'assurer de l'état de conservation des dispositifs médicaux qu'il vend ou qu'il utilise. A ce titre, il doit éliminer tout produit périmé.

Verordnung über Berufe und Einrichtungen der Gesundheitsversorgung

Vom 12.08.2008 (Stand 01.07.2018)

A1. Anhang: Verzeichnis der bewilligungspflichtigen Gesundheitsberufe (Art. 26 Gesundheitsgesetz)

n1. Optometristin oder Optometrist: Abschluss einer höheren Fachprüfung mit eidg. Diplom (eidg. dipl. Augenoptikerin oder eidg. dipl. Augenoptiker), eidg. anerkanntes Fachhochschuldiplom (dipl. Optometristin FH oder dipl. Optometrist FH) oder ein vom SBFI als gleichwertig anerkannter ausländischer Ausbildungsabschluss.

Die Fachperson ist zur selbstständigen Brillenglasbestimmung und Anpassung von Kontaktlinsen sowie zur Durchführung von Funktionstests (optometrische Messungen) berechtigt.

Die Fachperson muss eine vorgängige fachärztliche Untersuchung empfehlen, wenn sie krankhafte Augenveränderungen feststellt oder vermutet.

Graubünden

Gesetz zum Schutz der Gesundheit im Kanton Graubünden (Gesundheitsgesetz)

Vom 2. September 2016 (Stand 1. Januar 2020)

4.2. Berufe des Gesundheitswesens

Art. 13 Bewilligungspflichtige Tätigkeiten

- 1) Tätigkeiten in eigener fachlicher Verantwortung, die ein derartiges Risiko für die öffentliche Gesundheit darstellen, dass sie eine staatliche Kontrolle erfordern, bedürfen einer Bewilligung.
- 2) Der Bewilligungspflicht unterstehen insbesondere Tätigkeiten, die folgenden Berufen zuzuordnen sind:
 - ...
 - q) Optometristin/Optometrist;
 - ...

Art. 15 Bewilligungsvoraussetzungen

- 1) Die Bewilligung zur Berufsausübung in eigener fachlicher Verantwortung wird der gesuchstellenden Person erteilt, wenn sie:
 - a. über ein eidgenössisches oder gesamtschweizerisch anerkanntes Diplom, einen eidgenössisch anerkannten ausländischen Bildungsabschluss, ein eidgenössisches Fähigkeitszeugnis, einen gesamtschweizerisch anerkannten Fähigkeitsausweis oder einen eidgenössischen Fachausweis verfügt;
 - b. vertrauenswürdig ist sowie physisch und psychisch Gewähr für eine einwandfreie Berufsausübung bietet;
 - c. über die notwendigen Kenntnisse einer Amtssprache des Kantons verfügt.
- 2) Für die Bewilligungserteilung der in der Bundesgesetzgebung über die universitären Medizinalberufe, die Psychologieberufe und die Gesundheitsberufe geregelten Berufe sind die in diesen Erlassen enthaltenen Bewilligungsvoraussetzungen massgebend.

Jura

Loi sanitaire

du 14 décembre 1990 (état du 2013)

Art. 46 Professions de la santé

Les professions réglementées de la santé sont les suivantes :

...

i) opticien;

...

Ordonnance concernant l'exercice des professions de la santé

du 2 octobre 2007

SECTION 1 : Dispositions générales

Art. 1 Champ d'application

La présente ordonnance régit l'exercice à titre indépendant des professions de la santé suivantes:

...

g) opticien;

SECTION 10 : Opticien

Art. 36 Opticien

- 1) La profession d'opticien comprend la préparation et la vente au public, sur ordonnance médicale, des lunettes et autres appareils auxiliaires optiques.
- 2) Elle peut s'étendre, pour l'opticien possédant le diplôme fédéral, à la détermination de la réfraction ainsi qu'à l'adaptation et à la vente de lentilles de contact. Le cas échéant, l'autorisation précise si l'intéressé peut exercer ces activités.

Art. 37 Relations avec d'autres professions sanitaires

- 1) Toute forme de compéage avec d'autres professions sanitaires est interdite.
- 2) Pour les cas d'aphakie et les autres états postopératoires, les lésions pathologiques des milieux transparents et pour les enfants d'âge préscolaire, les lentilles de contact ne doivent être adaptées qu'avec l'accord d'un médecin ophtalmologue.
- 3) Pour les enfants en âge scolaire jusqu'à l'âge de douze ans, l'opticien diplômé est habilité à déterminer des réfractations et à adapter des lentilles de contact. Il doit, dans ce cas, recommander un contrôle ultérieur auprès d'un médecin ophtalmologue.

- 4) Il est interdit à l'opticien :
- a. de modifier les ordonnances médicales sans s'en référer au médecin ophtalmologue;
 - b. de formuler un diagnostic;
 - c. d'effectuer des traitements et d'utiliser des médicaments, excepté les produits auxiliaires usuels destinés à l'adaptation des lentilles de contact;
 - d. de déterminer des réfractions chez des enfants d'âge préscolaire.

Art. 38 Registre

- 1) L'opticien est tenu de consigner régulièrement l'essentiel de ses activités professionnelles. Il tient, à cet effet, un registre des lunettes et des appareils auxiliaires optiques effectués sur ordonnance médicale ou sur la base de la détermination de la réfraction, et des lentilles de contact adaptées.
- 2) Le registre doit être conservé dix ans après la fin du traitement.

Art. 39 Commerce d'optique

- 1) L'opticien au bénéfice d'une autorisation de pratiquer à titre indépendant peut exploiter un commerce d'optique.
- 2) Plusieurs opticiens titulaires d'une autorisation peuvent exploiter le même commerce.
- 3) Le nom du ou des titulaires d'autorisation responsables d'un commerce d'optique est inscrit sur la porte ou la devanture du commerce.
- 4) La détermination de la réfraction et l'adaptation des lentilles de contact doivent se faire dans un local séparé.
- 5) Le colportage et la vente par correspondance de lunettes médicales, de lentilles de contact ou d'autres appareils auxiliaires optiques sont interdits.

Art. 40 Opticien employé

L'opticien employé titulaire d'un titre supérieur à celui de son employeur doit demander une autorisation de pratiquer selon la procédure prévue dans la présente ordonnance s'il entend procéder à la détermination de la réfraction ainsi qu'à l'adaptation et à la vente de lentilles de contact.

Art. 41 Remplaçant

- 1) L'opticien employé peut remplacer le titulaire de l'autorisation pour une durée maximale de six mois.
- 2) L'opticien employé doit limiter ses activités à ses propres compétences attestées par un diplôme reconnu.
- 3) Lorsque l'absence du titulaire dure plus de six mois, le remplaçant ou le titulaire doit en avvertir immédiatement le Service de la santé qui prend les dispositions nécessaires en vue de la poursuite du commerce d'optique. Le Service de la santé examine une éventuelle prolongation du remplacement; il peut consulter la société professionnelle à cet effet. S'il y a lieu, il peut suspendre toute activité d'opticien et ouvrir la procédure de retrait de l'autorisation.

Verordnung über die anderen bewilligungspflichtigen Berufe im Gesundheitswesen und über die bewilligungspflichtigen Betriebe mit solchen Berufsleuten

vom 28. April 2009 (Stand 1. Januar 2016)

II. Bewilligungspflichtige Berufe und Betriebe

§ 11 Bewilligungspflichtige Berufe

1) Eine Berufsausübungsbewilligung der Dienststelle Gesundheit benötigt, wer folgende Berufe fachlich selbständig und gewerbsmässig ausübt:

- a. Augentoptiker oder –optikerin
- b. ...

2. Augentoptiker oder –optikerin

§ 13 Bewilligungsvoraussetzungen

1) Eine Bewilligung als Augentoptiker oder -optikerin erhält, wer

- a. den eidgenössische Fähigkeitsausweis als gelernter Augentoptiker oder als gelernte Augentoptikerin oder
- b. das Diplom der höheren Fachprüfung als diplomierter Augentoptiker oder diplomierte Augentoptikerin oder als Optometrist FH oder Optometristin FH erworben hat.

2) Ausländische Fähigkeitsausweise werden berücksichtigt, wenn sie vom Bundesamt für Berufsbildung und Technologie als gleichwertig anerkannt sind.

§ 14 Tätigkeitsbereich

1) Die Bewilligung gemäss § 13 Absatz 1a berechtigt zum Verkauf und zur Anfertigung von Brillen und anderen Sehhilfen nach ärztlicher Verordnung oder aufgrund von optometrischen Messungen, die von einer dazu berechtigten Person vorgenommen wurden.

2) Die Bewilligung gemäss § 13 Absatz 1b berechtigt zum Verkauf und zur Anfertigung von Brillen und anderen Sehhilfen, zur Durchführung von optometrischen Messungen sowie zur Anpassung und selbständigen Abgabe von Kontaktlinsen.

3) Die Bewilligungsinhaberinnen und -inhaber

- a. müssen Aufzeichnungen machen über die nach ärztlicher Verordnung oder eigener Brillenglasbestimmung angefertigten Brillen und Kontaktlinsen,
- b. müssen eine augenärztliche Untersuchung empfehlen, wenn sie krankhafte oder altersbedingte Augenveränderungen vermuten,
- c. müssen ärztliche Rezepte befolgen,

- d. dürfen keine Heilbehandlungen am Auge vornehmen,
 - e. dürfen keine Arzneimittel abgeben; davon ausgenommen sind die Mittel, die üblicherweise bei der Anpassung von Kontaktlinsen abgegeben werden,
 - f. dürfen ohne vorgängige augenärztliche Untersuchung keine erstmalige Anpassung von Kontaktlinsen und keine erstmalige Refraktionsbestimmung bei Personen unter 16 Jahren vornehmen.
- 4) Der Inhaber oder die Inhaberin der Bewilligung darf nicht mehr als ein Augenoptikergeschäft in verantwortlicher Leitung führen.

§ 15 Ausbildungspraktikum

Augenoptikerinnen und Augenoptiker, die das Diplom der höheren Fachprüfung als diplomierter Augenoptiker oder diplomierte Augenoptikerin oder als Optometrist FH oder Optometristin FH erwerben wollen, dürfen unter der Verantwortung von Augenoptikerinnen und Augenoptikern mit einer Bewilligung gemäss § 13 Absatz 1b Brillengläser bestimmen und Kontaktlinsen anpassen.

Règlement concernant l'exercice des professions médicales universitaires et des autres professions de la santé

Du 2 mars 1998 (état du 01.08.2019)

CHAPITRE PREMIER

Dispositions générales

Section 1: Régime de l'autorisation

Article premier

- 1) Les professions de la santé soumises à la loi de santé (LS), du 6 février 1995, qui comprennent les professions médicales universitaires et les autres professions de la santé, sont définies à l'article 52 LS.
- 2) Les autres professions de la santé au sens de l'article 52, alinéa 3 LS sont les suivantes :
 - ...
 - i) opticien-ne et optométriste;
 - ...

Section 10: Opticien et optométriste

Art. 43 Opticien/activité autorisée

L'autorisation de pratiquer dans le canton en qualité d'opticien confère à son titulaire le droit de préparer, adapter et vendre au public les moyens de correction visuelle, notamment les lunettes à verres surfacés, dits verres d'optique, prescrites par les médecins ophtalmologistes.

Art. 44 Opticien/titre requis

L'autorisation de pratiquer en qualité d'opticien est accordée aux personnes titulaires du certificat fédéral de capacité ou d'un autre titre jugé équivalent par le département.

Art. 45 Opticien diplômé ou optométriste/activité autorisée

L'autorisation de pratiquer dans le canton en qualité d'opticien diplômé ou optométriste confère à son titulaire, outre les compétences reconnues à l'opticien, le droit de procéder aux examens subjectifs et objectifs sans cycloplégie de la vue et d'adapter les lentilles de contact.

Art. 46 Opticien diplômé ou optométriste/tire requis

L'autorisation de pratiquer en qualité d'opticien diplômé ou optométriste est accordée aux personnes titulaires du diplôme fédéral de formation supérieure ou d'un autre titre jugé équivalent par le département.

Art. 47 Commerce et équipement

- 1) L'opticien et l'opticien diplômé ou optométriste exercent en principe leur profession dans un commerce d'optique.
- 2) Pour l'examen de la vue et l'adaptation des lentilles de contact, l'opticien diplômé ou optométriste doit disposer d'un local indépendant et d'un équipement adéquat.
- 3) Les dispositions spéciales concernant les dispositifs médicaux sont en outre applicables.

Nidwalden (alt)

Vollzugsverordnung zum Gesundheitsgesetz (Gesundheitsverordnung, GesV)

vom 03. Februar 2009 (Stand 01.07.2017)

I. BERUFE IM GESUNDHEITSWESEN

A. Bewilligungspflichtige Berufe

§ 1 Liste der bewilligungspflichtigen Berufe

- 1) Eine Berufsausübungsbewilligung benötigen folgende Gesundheitsfachpersonen, die ihre Tätigkeit in eigener fachlicher Verantwortung und gewerbsmässig ausüben:
 1. ..
 2. weitere Berufe mit besonderem Gefährdungspotential gemäss Art. 21 GesG:
...
Augenoptikerinnen und Augenoptiker;
...
- 2) Die Berufsausübungsbewilligung kann nur einer natürlichen Person erteilt werden.

§ 10 Augenoptikerinnen und Augenoptiker

1. Eine Berufsausübungsbewilligung als Augenoptikerin beziehungsweise Augenoptiker erhält, wer das eidgenössische Fähigkeitszeugnis erlangt hat.
2. Refraktionsbestimmungen und Anpassungen von Kontaktlinsen sowie Funktionstests (optometrische Messungen) dürfen nur von Augenoptikerinnen und Augenoptikern durchgeführt werden, die den Ausweis Bachelor of Science in Optometrie oder ein gleichwertiges ausländisches Diplom besitzen.
3. Über die Anerkennung gleichwertiger ausländischer Diplome und Ausweise entscheidet das Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI).

Nidwalden (neu)

Vollzugsverordnung zum Gesundheitsgesetz (Gesundheitsverordnung, GesV)

vom 03. Februar 2009 (Änderung vom xx.xx.2020)

I. BERUFE IM GESUNDHEITSWESEN

A. Bewilligungspflichtige Berufe

§ 1 Liste der bewilligungspflichtigen Berufe

- 1 Eine Berufsausübungsbewilligung benötigen folgende Gesundheitsfachpersonen, die ihre Tätigkeit privatwirtschaftlich und in eigener fachlicher Verantwortung ausüben:
 1. in einem universitären Medizinalberuf gemäss Medizinalberufegesetz (MedBG)
 2. als Psychotherapeutin oder Psychotherapeut gemäss Psychologieberufegesetz (PsyG);
 3. in einem Gesundheitsberuf gemäss Gesundheitsberufegesetz (GesBG);
 4. als weitere Leistungserbringer gemäss Krankenversicherungsgesetz (KVG);
 5. in weiteren Berufen mit besonderem Gefährdungspotential gemäss Art. 21 GesG:
- 2 Die Berufsausübungsbewilligung kann nur einer natürlichen Person erteilt werden

~~§ 10 Augenoptikerinnen und Augenoptiker (entfällt)~~

Obwalden

Gesundheitsgesetz

vom 3. Dezember 2015 (Stand 1. Januar 2020)

4. Berufe des Gesundheitswesens

4.1. Allgemeine Bestimmungen

Art. 31 Bewilligungspflicht

- 1) Eine Berufsausübungsbewilligung des Finanzdepartements benötigt, wer privatwirtschaftlich und in eigener fachlicher Verantwortung einen Beruf im Bereich des Gesundheitswesens ausübt, der:
 - a. unter das Bundesgesetz über die universitären Medizinalberufe fällt;
 - b. unter das Bundesgesetz über die Psychologieberufe fällt;
 - c. in der Krankenversicherungsgesetzgebung zur Gruppe der Leistungserbringer zählt;
 - d. gestützt auf die Interkantonale Vereinbarung über die Anerkennung von Ausbildungsabschlüssen im Nationalen Register der nicht-universitären Gesundheitsberufe (NAREG) erwähnt ist oder
 - e. gemäss übergeordnetem Recht als bewilligungspflichtig bezeichnet wird oder in einem entsprechenden Register aufgeführt ist.
- 2) Der Regierungsrat regelt die Anforderungen an die Gesuchsunterlagen, die Tätigkeit, welche unter der fachlichen Verantwortung und direkten Aufsicht einer Fachperson mit der entsprechenden Bewilligung ausgeübt wird, die Stellvertretung und die erforderlichen Fachkenntnisse in Ausführungbestimmungen.
- 3) Er kann, sofern dies mit dem übergeordneten Recht in Einklang steht, weitere Tätigkeiten, welche geeignet sind, Leib und Leben zu gefährden, einer Bewilligungspflicht unterstellen oder gewisse Berufe im Bereich des Gesundheitswesens von der Bewilligungspflicht befreien.

12. Schluss- und Übergangsbestimmungen

Art. 81 Übergangsbestimmungen

- 3) Übrige Bewilligungen, die aufgrund der früheren Gesetzgebung erteilt wurden, bleiben in Kraft. Ihr Inhalt richtet sich nach dem neuen Recht. Fallen die Bewilligungsvoraussetzungen im Vergleich zum alten Recht strenger aus, so muss der Bewilligungsinhaber bzw. die Bewilligungsinhaberin diese nach Ablauf einer Frist von zwei Jahren seit Inkrafttreten dieses Gesetzes erfüllen.

Schaffhausen

Verordnung zum Gesundheitsgesetz (GesV)

vom 26. Februar 2013

§ 13 Bewilligungspflicht

Einer Bewilligungspflicht im Sinne von Art. 6 ff. GesG untersteht die Tätigkeit in den folgenden Berufen:

- 1) alle universitären Medizinalberufe im Sinne des MedBG;
- 2) Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten nach den Bestimmungen des Bundesgesetzes über die Psychologieberufe (PsyG) 8);
- 3) folgende Berufe mit landesweit anerkannten Diplomen der Tertiärstufe:
 - a. Augenoptikerin bzw. Augenoptiker;
 - b. ...

§ 19 Personen mit ausländischem Fähigkeitsausweis

- 1) Bewilligungen an Personen, die über einen Fähigkeitsausweis bzw. Weiterbildungstitel aus einem Mitgliedstaat der EU oder der EFTA verfügen, werden erteilt, wenn eine Bestätigung der zuständigen Stelle des Bundes betreffend die Gleichwertigkeit vorliegt und die übrigen Voraussetzungen gemäss § 16 erfüllt sind.
- 2) Bewilligungen an Personen mit einem Fähigkeitsausweis bzw. Weiterbildungstitel aus den übrigen Ländern können erteilt werden, wenn die genügende Versorgung der Bevölkerung anderweitig nicht gewährleistet werden kann und eine ausreichende Qualifikation vorliegt.

Medizinalverordnung (MedV)

vom 18. Dezember 2006 (Stand 01.01.2009)

III. Andere Gesundheitsberufe

§ 31 Bewilligung

- 1) Wer in einem anderen Gesundheitsberuf im Sinne von § 32 oder § 33 dieser Verordnung eigenverantwortlich tätig sein will, bedarf einer Bewilligung des Gesundheitsamtes.
- 2) Eine Bewilligung wird erteilt,
 - a. wenn ein Fähigkeitsausweis im Sinne von § 32 oder § 33 dieser Verordnung vorliegt;
 - b. wenn eine grundsätzlich mindestens zweijährige Berufserfahrung nachgewiesen ist, wobei Teilzeittätigkeiten angerechnet werden;

- c. die Verfügbarkeit geeigneter Räumlichkeiten und Einrichtungen nachgewiesen ist;
- d. keine Hindernisse im Sinne von Art. 12 des Gesundheitsgesetzes bestehen.

§ 32 Landesweit anerkannte Fähigkeitsausweise

- 1) Als landesweit anerkannte Fähigkeitsausweise gelten Diplome oder Fachausweise der Tertiärstufe folgender Berufsgruppen, die vom Bund oder von einer von den Kantonen gemeinsam bezeichneten Stelle ausgestellt oder anerkannt sind:
 - a. Augenoptikerin bzw. Augenoptiker;
 - b.

Gesundheitsverordnung (GesV)

Vom 23. Dezember 2003 (Stand 01.02.2016)

III. Gesundheitsberufe

A. Allgemeine Bestimmungen

§ 7 Bewilligungspflichtige Berufe

Eine Berufsausübungsbewilligung benötigen folgende medizinische Fachpersonen, sofern sie ihre Tätigkeit in eigener fachlicher Verantwortung ausüben (§ 18 Abs. 2 GesG):

- a) Akupunkteurinnen und Akupunkteure,
- b) Apothekerinnen und Apotheker,
- c) Ärztinnen und Ärzte,
- d) Chiropraktorerinnen und Chiropraktoren,
- e) Drogistinnen und Drogisten,
- f) Ergotherapeutinnen und Ergotherapeuten,
- g) Ernährungsberaterinnen und Ernährungsberater,
- h) Hebammen und Entbindungspfleger,
- i) Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner,
- j) Leiterinnen und Leiter von medizinischen Laboratorien,
- k) Logopädinnen und Logopäden,
- l) medizinische Masseurinnen und medizinische Masseur,
- m) Osteopathinnen und Osteopathen,
- n) Physiotherapeutinnen und Physiotherapeuten,
- o) Podologinnen und Podologen,
- p) Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten,
- q) Rettungssanitäterinnen und Rettungssanitäter,
- r) Zahnärztinnen und Zahnärzte,
- s) Dentalhygienikerinnen und Dentalhygieniker

AO/Optommetrist nicht erwähnt!

Solothurn

Vollzugsverordnung zum Gesundheitsgesetz (GesV)

Vom 30. April 2019 (Stand 1. September 2019)

§ 3 Bewilligungspflicht

- 1 Das Gesundheitsamt veröffentlicht eine Liste sämtlicher bewilligungspflichtiger Tätigkeiten im Bereich des Gesundheitswesens und sorgt für deren laufende Aktualisierung.
- 2 Es prüft stichprobenweise, ob die Bewilligungsvoraussetzungen noch erfüllt sind.
- 3 ...

§ 8 Fachliche Voraussetzungen

- 1 Für folgende Tätigkeiten richten sich die fachlichen Voraussetzungen abschliessend nach dem Bundesrecht:
 - a) Medizinalberufe gemäss ... (Medizinalberufegesetz, MedBG) vom 23. Juni 2006;
 - b) Psychologieberufe gemäss ... (Psychologieberufegesetz, PsyG) vom 18. März 2011;
 - c) Gesundheitsberufe gemäss dem Bundesgesetz über die Gesundheitsberufe (Gesundheitsberufegesetz, GesBG) vom 30. September 2016.

§ 9 Stellvertretung

- 1 Die Stellvertretung durch eine Person, die nicht bereits über eine Berufsausübungsbewilligung des Kantons Solothurn oder eines anderen Kantons verfügt, ist bewilligungspflichtig.
- 2 ...

§ 10 Angestellte Mitarbeitende der gleichen Berufsgattung

- 1 Angestellte Mitarbeitende der gleichen Berufsgattung haben die Voraussetzungen für die Ausübung der betreffenden Tätigkeit in eigener fachlicher Verantwortung zu erfüllen.
- 2 Inhaber und Inhaberinnen von Berufsausübungsbewilligungen sind vor der Anstellung von Mitarbeitenden der gleichen Berufsgattung verpflichtet, eingehend zu prüfen, ob diese:
 - a) die erforderlichen fachlichen Voraussetzungen erfüllen;
 - b) Gewähr für eine einwandfreie Berufsausübung bieten;
 - c) die deutsche Sprache beherrschen;
 - d) nicht mit einem unbefristeten oder einem befristeten, noch in Vollzug stehenden Berufsausübungsverbot sanktioniert worden sind.

Bewilligungspflichtige Berufe gemäss Gesundheitsgesetz (GesG; BGS 811.11)

4. Tätigkeiten gemäss der Interkantonalen Vereinbarung über die Anerkennung von Bildungsabschlüssen (§ 8 Abs. 1 Bst. e GesG)

- Optometristin/Optometrist

St. Gallen

Verordnung über die Ausübung von Berufen der Gesundheitspflege (VBG)

vom 21.06.2011 (Stand 01.09.2011)

Art. 3 Berufe der Gesundheitspflege, a) Arten

1) Als Berufe der Gesundheitspflege nach diesem Erlass gelten:

....

k) Augenoptikerin und Augenoptiker;

Art. 6 Bewilligungspflicht Selbständige Tätigkeit

- 1) Wer einen Beruf der Gesundheitspflege selbständig ausübt, bedarf der Bewilligung.
- 2) Bewilligungen können mit Einschränkungen fachlicher, zeitlicher und räumlicher Art sowie mit Bedingungen und Auflagen verbunden werden.

Art. 7 Bewilligungspflicht Unselbständige Tätigkeit und Tätigkeit unter Aufsicht

- 1) Keiner Bewilligung bedarf, wer einen Beruf der Gesundheitspflege unselbständig oder unter Aufsicht ausübt, soweit nicht besondere Bestimmungen eine Bewilligungspflicht festlegen.
- 2) Zur unselbständigen Tätigkeit ist berechtigt, wer die Voraussetzungen für die selbständige Berufsausübung erfüllt.
- 3) Zur Tätigkeit unter Aufsicht ist berechtigt, wer über eine kantonale anerkannte Ausbildung im entsprechenden Fachbereich verfügt. Art. 22 der Verordnung über die medizinischen Berufe vom 21. Juni 2011 wird sachgemäss angewendet.

Art. 9 Zulassung zur eingeschränkten Berufsausübung

- 1) Die Vollzugsbehörde kann eine Person mit nicht anerkannter Ausbildung zur eingeschränkten Berufsausübung zulassen, wenn:
 - a. die Zulassung für die Sicherung der Versorgungslage notwendig ist;
 - b. die Person die für die eingeschränkte Berufsausübung erforderlichen fachlichen Anforderungen sowie die übrigen Voraussetzungen für die Berufsausübung erfüllt.

Art. 10 Berufsausübung nach vollendetem 70. Altersjahr

- 1) Wer das 70. Altersjahr vollendet hat und den Beruf der Gesundheitspflege nach diesem Erlass weiterhin ausüben möchte, reicht der Vollzugsbehörde bei Erreichen der Altersgrenze und danach alle drei Jahre einen ärztlichen Nachweis der physischen und psychischen Gesundheit ein.

Art. 16 Besondere Berufspflichten

a) bei Behandlung von Patientinnen und Patienten

1) Wer einen Beruf der Gesundheitspflege ausübt:

- a. weist die Patientin oder den Patienten einer Ärztin oder einem Arzt zu, wenn Komplikationen auftreten oder der Verdacht auf Krankheiten besteht, die eine medizinische Abklärung oder Behandlung erfordern;
- b. benachrichtigt die Kantonsärztin oder den Kantonsarzt, wenn Anhaltspunkte für eine meldepflichtige Krankheit bestehen;
- c. informiert die Patientin oder den Patienten, wenn diese oder dieser keinen Anspruch auf Leistungen der obligatorischen Krankenpflegeversicherung geltend machen kann.

2. Besondere Bestimmungen

...

k) Augenoptikerin und Augenoptiker

Art. 48 Fähigkeitsnachweis

- 1) Die Bewilligung zur Ausübung des Berufs als Augenoptikerin oder Augenoptiker setzt als Fähigkeitsnachweis ein eidgenössisches oder eidgenössisch anerkanntes Fähigkeitszeugnis voraus.
- 2) Wer als Augenoptikerin oder Augenoptiker Brillengläser bestimmt, optometrische Messungen vornimmt und Kontaktlinsen anpasst, verfügt über das Diplom der eidgenössischen höheren Fachprüfung in Augenoptik oder den Abschluss als Bachelor of Science (FH) in Optometrie.
- 3) Die erstmalige Refraktionsbestimmung an Kindern und Jugendlichen unter 15 Jahren wird von einer Fachärztin oder einem Facharzt für Augenheilkunde vorgenommen.

Verordnung des Regierungsrates über Berufe und Einrichtungen des Gesundheitswesens

vom 25.08.2015 (Stand 07.10.2017)

3. Nichtuniversitäre Medizinalberufe

3.1. Bewilligung zur Berufsausübung

§ 8 Bewilligungspflichtige Berufe

1 Bewilligungspflichtig ist die selbständige Ausübung folgender Berufe:

...

10. Optometrist und Optometristin

...

3.2. Besondere Berufsausübungsbestimmungen

§ 28 Optometrist und Optometristin: 1. Fachliche Anforderungen

1 Die Bewilligung zur selbständigen Berufsausübung wird erteilt, wenn die gesuchstellende Person über ein Diplom als Optometrist oder Optometristin FH oder über ein eidgenössisch anerkanntes ausländisches Diplom in Optometrie verfügt.

§ 29 Optometrist und Optometristin: 2. Tätigkeitsbereich

1 Die Bewilligung zur selbständigen Berufsausübung berechtigt Optometristen und Optometristinnen, optometrische Messungen vorzunehmen und Kontaktlinsen anzupassen.

Regolamento concernente l'esercizio dell'ottica

del 9 marzo 1994 (modificato: 10.1.2020)

Definizione: Ottica

Art. 1 Definizione Ottica

L'ottica ai sensi del presente regolamento consiste nell'esecuzione degli esami oggettivi e soggettivi della vista, nell'adattamento di lenti per correzioni visive e di lenti a contatto, nella preparazione e nella vendita al pubblico di lenti oftalmiche, occhiali e apparecchi atti a correggere manchevolezze di carattere oftalmico.

Qualifiche e competenze:

Art. 2 a) Ottico diplomato federale e optometrista

- 1) L'ottico con diploma federale e l'optometrista con bachelor della Hochschule für Technik FHNW o con diploma equivalente riconosciuto dalla competente autorità sono autorizzati a svolgere le seguenti attività:
 - adattamento professionale di lenti a contatto;
 - esecuzione di esami della vista (refrazione oggettiva e soggettiva) atti a correggere un difetto visivo eventualmente riscontrato;
 - vendita di mezzi ausiliari e consulenza ai clienti;
 - esecuzione delle ricette del medico oculista.
- 2) L'ottico diplomato non può fare diagnosi, ma deve indirizzare il cliente presso un medico oculista.
- 3) Egli non è autorizzato a correggere casi patologici o in sospetto degli stessi.

Art. 3 b) Ottico con attestato federale di capacità

L'ottico con attestato federale di capacità o certificato equivalente è autorizzato a svolgere le seguenti attività:

- vendita di occhiali oftalmici e consulenza ai clienti;
- esecuzione delle ricette del medico oculista e dell'ottico diplomato federale o dell'optometrista.

Art. 4 Autorizzazione

- 1) Per esercitare professionalmente l'ottica è necessaria l'autorizzazione rilasciata dall'Ufficio di sanità.
- 2) L'autorizzazione è concessa ai richiedenti in possesso dei titoli di studio previsti agli art. 2 e 3.

Art. 5 ...

Art. 6 Locali

- 1) Le attività di ottica possono essere svolte esclusivamente in un negozio con locali adeguati e forniti di attrezzature idonee (art. 7).
- 2) Il negozio di ottica è diretto da un ottico ammesso al libero esercizio che deve essere costantemente presente nel negozio.
- 3) Le prestazioni di competenza dell'ottico diplomato et dell'optometrista (art. 2) possono essere date solo in sua presenza.

Art. 7 Negozio di ottica

- 1) Il negozio di ottica deve disporre di almeno un locale per la vendita e di un laboratorio attrezzato secondo le direttive del Dipartimento.
- 2) Prima dell'apertura i locali devono essere approvati dall'ispettore del Dipartimento.

Art. 8 Denominazione

- 1) All'esterno di ogni negozio d'ottica deve figurare in modo chiaro e visibile il nome dell'ottico responsabile.
- 2) Ogni ottico può essere responsabile di un solo negozio.

Art. 9 Norma transitoria

- 1) L'ottico con certificato di capacità professionale (art. 3), in possesso dell'abilitazione per l'esecuzione di test visivi per l'ottenimento delle licenze di condurre (esame "S"), conseguita prima dell'entrata in vigore di questo regolamento, è pure autorizzato all'esecuzione di esami della vista.
- 2) L'ottico con certificato di capacità professionale (art. 3), che ha esercitato la professione per almeno quattro anni prima dell'entrata in vigore di questo regolamento, è autorizzato ad eseguire l'esame della vista dopo aver superato l'esame "S".
- 3) L'iscrizione all'esame deve avvenire entro 6 mesi dall'entrata in vigore del presente regolamento.
- 4) In caso di insuccesso il candidato può ripresentarsi una sola volta non prima di sei mesi.

Art 10 Norma abrogativa

Il regolamento concernente l'esercizio dell'ottica del 17 settembre 1968 è abrogato.

Art. 11 Entrata in vigore

Il presente regolamento è pubblicato nel Bollettino ufficiale delle leggi e degli atti esecutivi ed entra immediatamente in vigore.

REGLEMENT über die Berufe und Organisationen im Gesundheitswesen

vom 9. Dezember 2008 (Stand am 1. April 2013)

2. Abschnitt: Bewilligungspflichtige Berufe

Artikel 2 Berufsausübungsbewilligung

Eine Berufsausübungsbewilligung benötigen:

- a. Medizinalpersonen nach dem Bundesgesetz über die universitären Medizinalberufe (Medizinalberufegesetz, MedBG)³;
- b. folgende Gesundheitsfachpersonen, die ihre Tätigkeit in eigener fachlicher Verantwortung ausüben:
 1. Akupunkteurinnen und Akupunkteure,
 2. Drogistinnen und Drogisten,
 3. Ergotherapeutinnen und Ergotherapeuten,
 4. Ernährungsberaterinnen und Ernährungsberater,
 5. Hebammen und Entbindungspfleger,
 6. Logopädinnen und Logopäden,
 7. medizinische Masseurinnen und Masseur,
 8. Osteopathinnen und Osteopathen

AO/Optomtrist nicht erwähnt

Loi sur la santé publique (REPS)

du 26 janvier 1985 (état au 01.09.2019)

Chapitre VII Professions de la santé

SECTION I DISPOSITIONS GÉNÉRALES

Art. 87 Dossier du patient

- 1) Les professionnels de la santé tiennent pour chaque patient un dossier résumant leurs observations, les prestations fournies ou prescrites et, excepté pour les pharmaciens, l'évolution du cas.
- 2) Font exception les professions de droguiste, d'ambulancier et d'opticien (lorsqu'il dirige un commerce d'optique ne pratiquant ni les examens de la vue, ni les adaptations des lentilles de contact).

SECTION III AUTRES PROFESSIONS DE LA SANTÉ

Art. 134 Opticiens a) Rôle et compétences

- 1) Il existe deux catégories d'opticiens :
 - a. l'opticien titulaire du diplôme fédéral de formation supérieure **ou l'optométriste, seuls autorisés** à pratiquer les travaux à risques tels que les examens de la vue et l'adaptation des lentilles de contact;
 - b. l'opticien titulaire du certificat fédéral de capacité et dont l'activité consiste dans la fabrication des lunettes.
- 2) Les deux catégories d'opticiens peuvent pratiquer à titre dépendant ou indépendant. **Ils sont détenteurs d'un titre admis en Suisse conformément à un accord international, au droit fédéral ou à un accord intercantonal. L'étendue de l'activité autorisée dépend du type de titre.**
- 3) bis **La prescription de lunettes et lentilles de contact à des enfants de moins de 16 ans est du ressort exclusif de l'ophtalmologue.**
- 4) Seuls l'opticien et l'opticien diplômé **et l'optométriste** sont habilités à préparer les verres et les lentilles de contact destinés à une correction optique prédéterminée par un opticien diplômé, **un optométriste** ou un ophtalmologue.

Art. 135 b) Commerces d'optique

- 1) Le commerce d'optique doit être placé sous la responsabilité d'un opticien diplômé ou d'un opticien. Le responsable doit être présent durant 80 % des heures d'ouverture. Il ne peut diriger qu'un seul commerce.
- 2) Il existe deux catégories de magasins :

- a. les magasins de type A (avec équipement pour l'exécution des examens de la vue ou l'adaptation des lentilles de contact) doivent être placés sous la responsabilité d'un opticien diplômé;
 - b. les magasins de type B (sans équipement pour l'exécution des examens de la vue et l'adaptation des lentilles de contact) peuvent être placés sous la responsabilité d'un opticien.
- 3) Le Conseil d'Etat peut réserver certaines activités particulières, notamment l'adaptation des verres de contact, aux opticiens diplômés ayant acquis une formation spécialisée dans ce domaine.

Art. 136 c) Obligations professionnelles

- 1) L'opticien diplômé est tenu d'adresser son client à un médecin lorsque l'examen de la vue permet de déceler un élément pathologique ou en fait craindre l'existence.

Art. 137 d) Conditions d'exploitation

- 1) L'installation et l'exploitation d'un commerce d'optique sont subordonnées à l'autorisation du département.
- 2) L'autorisation d'exploiter est délivrée à l'opticien responsable. Elle est personnelle et intransmissible.
- 3) Lorsque l'opticien responsable n'est pas propriétaire, il doit bénéficier vis-à-vis du propriétaire de toute l'indépendance nécessaire pour assumer la direction et la responsabilité du commerce.
- 4) L'article 197 est réservé.

Art. 138 e) Remplacement

- 1) Un opticien peut remplacer un opticien diplômé à la tête d'un commerce d'optique de type A.
- 2) Dans ce cas le remplaçant n'est pas habilité à effectuer les examens de la vue et l'adaptation des lentilles de contact.
- 3) Le remplacement ne durera pas plus de quatre semaines. Une éventuelle prolongation pourra être accordée par le département sur la base d'une demande motivée.

Chapitre XIII Dispositions transitoires et finales

Art. 197

- 1) Les opticiens exerçant leur profession conformément au droit applicable avant l'entrée en vigueur de la présente loi peuvent assumer ou continuer d'assumer la responsabilité d'un commerce d'optique sans être au bénéfice de la formation prévue par l'article 135.
- 2) Les restrictions concernant les examens de la vue sont maintenues.
- 3) Le Conseil d'Etat peut soumettre les opticiens à de nouvelles restrictions en vertu de l'article 135, alinéa 2, de la présente loi.

RÈGLEMENT sur l'exercice des professions de la santé (REPS)

du 1 janvier 2011 (état au 01.01.2011)

TITRE II PROFESSIONS DE LA SANTÉ

Chapitre I Régime de l'autorisation

Art. 2 Assujettissement

1) Les professions de la santé relevant du présent règlement sont les suivantes :

....

opticien ou optométriste,

...

Art. 6 Equivalence des titres

1) Lorsque la reconnaissance des titres est du ressort d'une autorité ou organisation tierce reconnue par le département, les titres reconnus par ces instances sont admis dans le canton.

2) Le département peut soumettre la délivrance d'une autorisation au sens de l'article 93, alinéa 2 LSP A à une période probatoire de 6 mois sous la responsabilité d'un employeur ou d'un professionnel de la santé dûment autorisé lorsque l'assistant n'est pas porteur d'un diplôme fédéral ou jugé équivalent ou d'un diplôme d'une université suisse. Au terme de la période probatoire, l'employeur et le superviseur adressent au service un rapport d'évaluation des compétences professionnelles.

Chapitre II Droits et devoirs

Art. 8 Locaux et installations

a) Principe

1) Les locaux, les installations et les appareils utilisés par les professionnels de la santé doivent être conformes aux exigences de la loi et du présent règlement. Ils doivent répondre aux besoins de la pratique et aux exigences d'hygiène, de qualité et de sécurité. Ils doivent être régulièrement entretenus et, au besoin, requalifiés.

Art. 9 b) Contrôles

1) Le service peut procéder en tout temps et sans préavis aux contrôles ou expertises nécessaires pour vérifier l'adéquation aux exigences de la santé publique et de la sécurité des patients.

2) Le département peut déléguer à d'autres organes de l'administration cantonale ou à des organismes privés la compétence d'effectuer les contrôles et les expertises.

Art. 10 Formation continue

1) La formation continue permet la mise à jour des connaissances et des compétences nécessaires au bon exercice de la profession. Le minimum exigé est de cinq jours par période de trois ans.

- 2) Elle est en principe assurée par la participation aux programmes mis sur pied par les écoles et les associations professionnelles. Elle peut toutefois revêtir d'autres formes.
- 3) Le service est habilité à prendre toutes les informations nécessaires sur la nature, le contenu, et la qualité de la formation continue suivie.
- 4) La législation fédérale est réservée.

Chapitre IV Opticien

Art. 22 Obligations professionnelles

- 1) L'opticien titulaire du diplôme fédéral de formation supérieure (optométriste) ou l'opticien titulaire d'un certificat fédéral de capacités n'est pas autorisé à modifier les ordonnances médicales sans le consentement de l'ophtalmologue, ni à formuler un diagnostic.
- 2) L'emploi et la prescription de médicaments sont interdits à l'opticien, à l'exception des produits usuels servant à l'adaptation des verres de contact.

Art. 23 Locaux et équipements

- 1) Le candidat à l'autorisation d'exploiter doit disposer de locaux et d'installations reconnus adéquats, notamment :
 - un atelier convenablement équipé pour procéder au montage et à la réparation des lunettes
 - un magasin pour conseiller la clientèle et fournir les lunettes qui soit séparé et agencé de manière à assurer un service de qualité.
- 2) Si l'opticien procède à des examens de la vue, il devra disposer d'un local séparé réservé à cet usage et équipé en conséquence. Il en va de même pour l'adaptation des verres de contact.
- 3) Le département peut établir la liste de l'équipement minimum d'un commerce d'optique.

Art. 24 Opticien responsable

- 1) Le nom et le titre du ou des opticiens responsables d'un commerce d'optique doivent être inscrits lisiblement sur la devanture du magasin.
- 2) Le département doit être immédiatement informé lorsque l'opticien responsable est empêché d'exercer ses fonctions. Ce dernier doit être remplacé conformément aux art. 85 et 138 LSP A.

Art. 25 Surveillance des commerces d'optique

- 1) Le département ou un autre organe désigné par lui veille à ce que les exigences liées notamment aux qualifications professionnelles des opticiens responsables ainsi qu'aux locaux et installations soient respectées.

Verordnung über die Ausübung und Beaufsichtigung der Gesundheitsberufe

vom 18. März 2009 (Stand 1. Januar 2018)

1. Kapitel: Allgemeine Grundsätze

Art. 1 Liste der Gesundheitsberufe

Die Gesundheitsberufe umfassen:

- a) die Medizinalberufe im Sinne des MedBG,...
- b) die übrigen Gesundheitsberufe im Sinne des GG, nämlich: ..., Optiker, Optometrist, ...

Art. 26 Optiker, diplomierte Optiker und Optometrist

- 1) Die Augenspezialisten werden in zwei Gruppen von Praktikern eingeteilt:
 - a. Optiker oder Optometrist mit eidgenössischem Diplom einer höheren Fachausbildung, einem Titel einer Fachhochschule (HES) oder mit einem als gleichwertig eingestuften Titel (nachfolgend: diplomierter Optiker und Optometrist);
 - b. Optiker mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis oder mit einem als gleichwertig eingestuften Titel (nachfolgend: Optiker).
- 2) Unter Vorbehalt der Kompetenzen der Augenärzte sind einzig die diplomierten Optiker und die Optometristen dazu berechtigt, Augenuntersuchungen vorzunehmen, Kontaktlinsen aller Art anzupassen und/oder abzugeben sowie im Rahmen der betreffenden Gesetzgebung Sehtests wie sie für den Fahrausweis verlangt werden, durchzuführen.
- 3) Die diplomierten Optiker, die Optometristen sind einzig berechtigt, die Brillengläser, die für eine Sehkorrektur bestimmt sind und die von einem Augenarzt, einem diplomierten Optiker oder einem Optometrist verschrieben wurden, zu formen und abzugeben.
- 4) Jedes Optikergeschäft muss der Verantwortung eines diplomierten Optikers, eines Optometrists oder eines Optikers unterstellt sein, der über eine Bewilligung des Departements verfügt. Der Name des Verantwortlichen ist leserlich auf der Türe oder im Schaufenster des Geschäfts aufzuführen.

Verordnung über die Ausübung und Beaufsichtigung der Gesundheitsberufe

ab 1. März 2020

1 Allgemeine Grundsätze

Art. 1 Liste der Gesundheitsberufe

1 Die Gesundheitsberufe umfassen:

- a) die Medizinalberufe im Sinne des MedBG, nämlich: Arzt, Zahnarzt, Chiropraktiker, Apotheker;
- b) die übrigen Gesundheitsberufe im Sinne des GG, nämlich: Ambulanzpersonal, Ernährungsberater, Drogist, Ergotherapeut, Dentalhygieniker, Pflegefachperson, Logopäde-Orthophonist, Optiker, Optometrist Osteopath, Fusspfleger-Podologe, Physiotherapeut, Psychologe-Psychotherapeut, Hebamme

2 Ausübung der Gesundheitsberufe

2.2 Übrige Gesundheitsberufe

Art. 5 Bewilligungsregelung für die selbständige Berufsausübung

- 1 Jede Person, die im Sinne des GG einen übrigen Gesundheitsberuf selbständig, das heisst unter ihrer eigenen Verantwortung, ausüben will, muss über eine Bewilligung verfügen.

Art. 6 Bedingungen für das Ausstellen einer Bewilligung

- 1 Die Bewilligung zur selbständigen Ausübung eines übrigen Gesundheitsberufes wird vom Departement zu den Bedingungen von Artikel 67 GG erteilt.
- 2 Nach dem Beizug der betroffenen Berufsvereinigungen und der Aufsichtskommission kann das Departement für jeden Beruf mittels Weisungen die spezifischen Anforderungen an die Grundausbildung, die praktische Erfahrung, die Weiterbildung und die Fortbildung näher festlegen.

Art. 7 Unselbständige Ausübung

- 1 Die unselbständige Ausübung eines der übrigen Gesundheitsberufe, das heisst unter der Verantwortung und direkten Aufsicht einer Gesundheitsfachperson mit einer Bewilligung oder im Rahmen einer öffentlichen oder privaten Krankenanstalt oder -institution, unterliegt keiner Bewilligung.
- 2 Der Arbeitgeber muss sich vergewissern, dass die Gesundheitsfachperson oder -personen, für die er verantwortlich ist, die Bedingungen von Artikel 6 der vorliegenden Verordnung erfüllen. Artikel 11 Absatz 3 bleibt vorbehalten.

2.4 Berufliche Rechte und Pflichten

Art. 15 Übrige Gesundheitsberufe

- 1 Jede Person, die selbständig oder unselbständig einen der übrigen Gesundheitsberufe ausübt, muss die im GG vorgesehenen Berufspflichten einhalten.

2.8 Spezifische Bestimmungen für gewisse Berufe

Art. 26 Optiker, diplomierte Optiker und Optometrist

- 1 Die Augenspezialisten werden in zwei Gruppen von Praktikern eingeteilt:
 - a) Optiker oder Optometrist mit eidgenössischem Diplom einer höheren Fachausbildung, einem Titel einer Fachhochschule (HES) oder mit einem als gleichwertig eingestuften Titel (nachfolgend: diplomierter Optiker und Optometrist);
 - b) Optiker mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis oder mit einem als gleichwertig eingestuften Titel (nachfolgend: Optiker).
- 2 Unter Vorbehalt der Kompetenzen der Augenärzte sind einzig die diplomierten Optiker und die Optometristen dazu berechtigt, Augenuntersuchungen vorzunehmen, Kontaktlinsen aller Art anzupassen und/oder abzugeben sowie im Rahmen der betreffenden Gesetzgebung Sehtests wie sie für den Fahrausweis verlangt werden, durchzuführen.
- 3 Die diplomierten Optiker, die Optometristen sind einzig berechtigt, die Brillengläser, die für eine Sehkorrektur bestimmt sind und die von einem Augenarzt, einem diplomierten Optiker oder einem Optometrist verschrieben wurden, zu formen und abzugeben.
- 4 Jedes Optikergeschäft muss der Verantwortung eines diplomierten Optikers, eines Optometristen oder eines Optikers unterstellt sein, der über eine Bewilligung des Departements verfügt. Der Name des Verantwortlichen ist leserlich auf der Türe oder im Schaufenster des Geschäfts aufzuführen. Für mindestens 80 Prozent der Öffnungszeiten des Geschäfts muss ein Bereitschaftsdienst durch eine oder mehrere qualifizierte Personen gewährleistet sein. Eine qualifizierte Person ist ein diplomierter Optiker, Optometrist oder Optiker.

VERORDNUNG über das Gesundheitswesen im Kanton Zug (Gesundheitsverordnung, GesV)

Vom 30. Juni 2009 (Stand 1. Januar 2019)

3. Andere Berufe im Gesundheitswesen

3.1. Selbstständige Tätigkeit

§ 19 Bewilligungspflichtige Berufe

1) Die Bewilligung zur fachlich eigenverantwortlichen Ausübung folgender Berufe wird erteilt, sofern die persönlichen Voraussetzungen im Sinne von § 9 Abs. 1 Bst. b und c GesG und die folgenden fachlichen Voraussetzungen erfüllt sind:

...

b) Augenoptik:

1. Eidgenössisches Fähigkeitszeugnis oder ein als gleichwertig anerkannter Ausweis, soweit sich die Tätigkeit auf Beratung, Anpassung und Verkauf von Sehhilfen nach Verordnung einer berechtigten Fachperson beschränkt;
 2. Eidgenössisch anerkanntes Diplom als Bachelor of Science (FH) in Optometrie oder ein als gleichwertig anerkanntes Diplom, sofern die Tätigkeit zusätzlich Funktionstests, Korrektionsbestimmungen oder Kontaktlinsenanpassungen umfasst.
- 2) Sofern Zweifel bestehen, dass ein anderer gleichwertiger Ausweis vorliegt, kann die Gesundheitsdirektion die Bewilligung davon abhängig machen, dass die Gesuchstellerin oder der Gesuchsteller eine zusätzliche Prüfung ablegt.

§ 20 Gesuchstellung

- 1) Dem Gesuch sind folgende Unterlagen im Original beizufügen:
 - a. Angaben über die Ausbildung und Berufserfahrung (Curriculum Vitae);
 - b. der Nachweis der abgeschlossenen Ausbildung;
 - c. ein aktuelles Handlungsfähigkeitszeugnis;
 - d. eine aktuelle Unbedenklichkeitserklärung (Certificate of Good Standing) der Aufsichtsbehörde am letzten Arbeitsort;
 - e. ein aktueller Strafregisterauszug.
- 2) Die Gesundheitsdirektion kann weitere Unterlagen einfordern.

§ 21 Vertretung

- 1) Bei Abwesenheit der selbstständig tätigen Person infolge Ferien, Krankheit und dergleichen muss eine Stellvertretung durch eine Person gewährleistet sein, welche die Voraussetzungen für die Bewilligung zur selbstständigen Berufsausübung erfüllt.
- 2) Die selbstständig tätige Person hat hierzu bei der Gesundheitsdirektion eine entsprechende Bewilligung einzuholen. Die Bewilligung kann an Bedingungen und Auflagen geknüpft sowie befristet werden.

§ 23 Binnenmarktgesetz

- 1) Für die Erteilung der Berufsausübungsbewilligung gemäss Art. 3 Binnenmarktgesetz ist eine Kopie der gültigen Berufsausübungsbewilligung und eine aktuelle Unbedenklichkeitserklärung (Certificate of Good Standing) des bisherigen Niederlassungskantons sowie der Nachweis einer angemessenen Berufshaftpflichtversicherung auf den Zeitpunkt der Tätigkeitsaufnahme im Kanton Zug einzureichen. Die Gesundheitsdirektion kann im Einzelfall weitere Unterlagen einfordern.

3.4. Rechte und Pflichten bei der Berufsausübung

§ 32 Art und Umfang der Berufsausübung

- 1) Art und Umfang der Tätigkeit richten sich nach der Ausbildung und nach der beruflichen Sorgfaltspflicht im Sinne von § 16 GesG.

§ 33 Geschäftsführung

- 1) Der Beruf kann im eigenen Namen und auf eigene Rechnung oder eigenverantwortlich auf Name und Rechnung einer Drittperson ausgeübt werden.
- 2) Wer die fachliche Verantwortung einem anderen überträgt, ist neben diesem für die Einhaltung der Vorschriften und für die Tätigkeit des Personals verantwortlich. Vertrauensunwürdigen Personen kann die Gesundheitsdirektion verbieten, medizinische Verrichtungen auf ihre Rechnung durch eine andere Person ausführen zu lassen.

§ 34 Heilmittel

- 1) Es dürfen von der selbstständig tätigen Person nur diejenigen nicht rezeptpflichtigen Heilmittel bezogen und angewendet werden, die üblicherweise zum Tätigkeitsbereich und zur sorgfältigen Berufsausübung im Sinne von § 16 GesG gehören.
- 2) Fachpersonen im Sinne von Art. 27a Abs. 2 Arzneimittelverordnung sind berechtigt, die in ihrem Beruf notwendigen rezeptpflichtigen Arzneimittel anzuwenden.

§ 35 Auskündigung

- 1) Das Täuschungsverbot im Sinne von § 18 Abs. 1 ist zu beachten. Insbesondere dürfen Firmenschilder, Inserate, Diplome und Berufsbezeichnungen keine Täuschungen über die Berechtigung und die Ausbildung bewirken.

6. Patientenrechte

§ 47 Dokumentationspflicht

- 1) Die Dokumentationspflicht im Sinne von § 36 Abs. 8 GesG gilt für folgende Betriebe und Berufe wie folgt:
 - a. Öffentliche Apotheken: bei der Ausführung von Rezepten und der Notfallabgabe von rezeptpflichtigen Arzneimitteln.
 - b. Augenoptikerinnen und Augenoptiker: bezüglich Rezeptausführung oder selbst durchgeführter Sehkorrekturbestimmung.
- 2) Drogerien sind von der Dokumentationspflicht befreit.

10.1. Übergangsbestimmungen

§ 65 Bewilligungen

- 1) Bewilligungen, die aufgrund früherer Erlasse erteilt worden sind, bleiben in Kraft.
- 2) Die Vorschriften dieser Verordnung über die Berufsausübung gelten auch für Personen mit Bewilligungen, die aufgrund früherer Erlasse erteilt wurden.
- 3) Über die Anerkennung der Gleichwertigkeit anderer Abschlüsse mit den kantonal anerkannten Diplomen im Sinne von § 69 Abs. 6 GesG entscheidet das Amt für Berufsbildung in einem separaten Verfahren.

§ 66 Fachliche Voraussetzungen

- 1) Während einer Übergangsfrist von fünf Jahren gelten als gleichwertig anerkannte Ausbildung im Sinne von § 19 Abs. 1 die bisherigen fachlichen Voraussetzungen:
 - a. Augenoptik: Höhere Fachprüfung, sofern die Tätigkeit zusätzlich Funktionstests, Korrektionsbestimmungen oder Kontaktlinsenanpassungen umfasst.

Verordnung über die nichtuniversitären Medizinalberufe (nuMedBV)

vom 24. November 2010 (Stand 1. März 2011)

B. Allgemeine Bestimmungen

§ 2. Bewilligungspflichtig ist die selbstständige Ausübung folgender Berufe:

...

i Optometristin und Optometrist

§ 25. fachliche Anforderungen (Optometristinnen und Optometristen)

Die Bewilligung zur selbstständigen Berufsausübung wird erteilt, wenn die gesuchstellende Person die höhere Fachprüfung (eidgenössisch diplomierte Augenoptikerin oder eidgenössisch diplomierter Augenoptiker) bestanden hat, über ein eidgenössisch anerkanntes Fachhochschuldiplom (Optometristin FH oder Optometrist FH) oder ein entsprechendes eidgenössisch anerkanntes ausländisches Diplom in Optometrie verfügt.

§ 26 Tätigkeitsbereich (Optometristinnen und Optometristen)

Die Bewilligung zur selbstständigen Berufsausübung berechtigt Optometristinnen und Optometristen, optometrische Messungen vorzunehmen und Kontaktlinsen anzupassen.

Kanton Zürich / Kantonale Heilmittelkontrolle / Merkblatt, Stand Mai 2015 (Auszug)

Selbstständige Berufsausübung Optometristin und Optometrist

«Die Bewilligung berechtigt Optometristinnen und Optometristen, optometrische Messungen vorzunehmen und Kontaktlinsen anzupassen (§ 26 nuMedBV). Unter optometrischen Messungen und Kontaktlinsenanpassung werden sämtliche Vorgänge zur Bestimmung der Fehlsichtigkeit, Nachkontrollen sowie weitere Abklärungen verstanden, wie beispielsweise Augenspiegelungen, Augendruckmessungen, Gesichtsfeldmessungen, das Erstellen von Hornhauttopographien oder Sehtests zuhanden des Strassenverkehrsamtes.

Ist die rein technische Ausführung der Messung einfach (z.B. Autorefraktometer, Non-Kontakt-Tonometer, Perimeter oder Keratograph) muss diese nicht zwingend durch die Optometristin oder den Optometristen selber ausgeführt werden. Die Optometristin bzw. der Optometrist muss aber zum Zeitpunkt der Messung im Optikergeschäft anwesend sein und die erhaltenen Resultate interpretieren sowie die Folgeempfehlungen abgeben. Bei anspruchsvolleren technischen Ausführungen dürfen Augenoptikerinnen oder Augenoptiker mit eidgenössischem Fähigkeitsausweis lediglich assistieren (z.B. Geräte zur Brillenglasbestimmung, Ophtalmoskop, Pascal-Tonometer, Spaltlampenmikroskop).»